

II-10712 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 15. Juli 1993 No. 11020.0040/22-93

15. Juli 1993

ANFRAGEBEANTWORTUNG

Die Abgeordnete Ute Apfelbeck und weitere 26 Mitglieder der Freiheitlichen Parlamentsfraktion haben am 1. Juli 1993 an den Präsidenten des Nationalrates die Anfrage Nr. 11020.0040/19-93 gerichtet, in der folgende Fragen enthalten waren:

1. Ist es richtig, dass Abg. Renoldner Ihnen und IIIPräsNR Dr. Schmidt am 27. Jänner 1993 in einem Wiener Kaffeehaus begegnet ist ?

2. Abg. Renoldner behauptet, dass sich anlässlich dieser Begegnung folgendes Gespräch zwischen Ihnen, ihm und IIIPräsNR Dr. Schmidt entsponnen habe:

IPräsNR: "Ich habe noch ein wichtiges Gespräch mit der dritten Präsidentin."

Renoldner: "Ja ich weiß, die sucht noch einen fünften Mann für ihren neuen Klub."

IIIPräsNR (nach einer längeren Schrecksekunde): "Herr Renoldner, ich bitte Sie, sagen Sie zu niemanden ein Wort davon."

Demgegenüber behauptet IIIPräsNR Dr. Schmidt, weder eine Schrecksekunde gehabt, noch Abg. Renoldner um irgendwelche Diskretionen ersucht zu haben.

Wer von beiden sagt Ihrer Erinnerung nach die Unwahrheit ?

3. Da Ihre Erwähnung mit "der Dritten Präsidentin" noch ein "wichtiges Gespräch" zu haben, darauf hindeutet, daß dies ein wichtiges offizielles Gespräch zwischen dem Ersten Präsidenten und der Dritten Präsidentin des Nationalrates sei: In welcher Eigenschaft sind Sie mit IIIPräsNR Dr. Schmidt am 27. Jänner 1993 in diesem Kaffeehaus gesessen, bzw. in welcher Eigenschaft haben Sie

a) das Gespräch mit Abg. Renoldner und IIIPräsNR Dr. Schmidt und

b) dieses wichtige Gespräch mit IIIPräsNR Dr. Schmidt geführt;

in Ihrer Eigenschaft als Präsident des Nationalrates, in Ihrer Eigenschaft als stellvertretender Parteivorsitzender der SPÖ oder in Ihrer Eigenschaft als Privatmann ?

4. Wie trennen Sie die oben erwähnten Eigenschaften ?

5. In welcher Eigenschaft pflegen Sie die in einem Medienbericht vom 2. Juni 1993 als "Strategie-Sitzungen beim Hagenbrunner Heurigen" bezeichneten Veranstaltungen zwischen Spitzenfunktionären der SPÖ, ua. deren stellvertretenden Parteivorsitzenden, und ehemaligen Spitzenfunktionären der FPÖ, ua. (gelegentlich) dem nunmehr dem Liberalen Forum angehörenden AbgzNR Dr. Frischenschlager, zu besuchen?

6. Wenn in Ihrer Eigenschaft als Präsident des Nationalrates, welchem Zweck dienen diese Veranstaltungen ?

7. Teilen Sie die Befürchtungen der Generalsekretärin des Koalitionspartners der SPÖ, Ingrid Korosec, dass es sich hierbei um die "Präludien eines Schattenkabinetts" handeln könnte?

8. Da Sie es in Ihrer Anfragebeantwortung "bemerkenswert" finden, "daß sich freiheitliche Abgeordnete in dieser Anfrage immer dann auf grüne Abgeordnete stützen, wenn dies geeignet erscheint, den Intentionen dieser Anfrage zu dienen, daß sie aber die nachstehende Stellungnahme des Abgeordneten Wabl, die in der APA zu der Falschmeldung in NEWS Nr. 21/1993 veröffentlicht wurde, völlig unerwähnt lassen," erlauben sich die unterzeichneten Abgeordneten es ebenfalls für bemerkenswert zu finden, daß auch Sie sich bisweilen auf Aussagen bzw. Pressemeldungen von grünen Abgeordneten stützen, wenn dies geeignet erscheint, gewissen Intentionen zu dienen, ein Eindruck der sich dadurch verstärkt, daß Sie den, Ihnen zum Zeitpunkt der Anfragebeantwortung besser bekannten OFFENEN BRIEF des Abg. Wabl vom 26. Mai 1993 in Ihrer Anfragebeantwortung völlig unerwähnt lassen, in welchem sich Abg. Wabl zwar von dem oa.NEWS-Artikel distanziert, die Tatsache, daß "Sie schon vorher definitive Informationen über die Abspaltung und Klubgründungsabsicht der Liberalen hatten, sich jedoch öffentlich überrascht gaben" jedoch bekräftigt: Was meinten Sie anlässlich des am angegebenen Ort zitierten Gesprächs mit Abg.Wabl mit der Gegenfrage: "Glauben Sie, dass die Präsidentin ins kalte Wasser springen würde ?"

9. Ist es Ihrer Ansicht nach zulässig, aus dieser Gegenfrage den Schluß zu ziehen, daß Sie "schon vorher definitive Informationen über die Abspaltung und Klubgründungsabsichten der Liberalen hatten"? Wenn nein, warum nicht ?

10. Haben Sie, wenn lediglich auch in Ihrer Eigenschaft als stellvertretender Parteivorsitzender der SPÖ bzw. als Privatmann, bereits vor dem von Ihnen in der Anfragebeantwortung zu den Punkten 1. und 2. der in Rede stehenden Anfrage angegebenen Zeitpunkt Kenntnis von der Absicht der AbgzNRDr. Schmidt, aus dem Parlamentsklub der Freiheitlichen Partei austreten zu wollen, erhalten ? Wenn ja wann und vom wem ?

- 3 -

11. Haben Sie, wenn lediglich auch in Ihrer Eigenschaft als stellvertretender Parteivorsitzender der SPÖ bzw. als Privatmann, bereits vor dem von Ihnen in der Anfragebeantwortung zu den Punkten 1. und 2. der in Rede stehenden Anfrage angegebenen Zeitpunkt Kenntnis von der Absicht der AbgzNR Dr. Schmidt, gemeinsam mit vier weiteren ebenfalls aus dem Klub der Freiheitlichen Partei Österreichs austreten wollenden Abgeordneten einen eigenen Parlamentsklub gründen zu wollen, erhalten? Wenn ja, bei welcher Gelegenheit und von wem?

12. Da Sie in Ihrer Anfragebeantwortung zu Punkt 9. der in Rede stehenden Anfrage hinsichtlich Ihrer Dienstreisen seit Juni 1992 dankenswerter Weise auch "inoffizielle Zusammentreffen" mit einem hochrangigen nichtösterreichischen Staatsorgan erwähnen: In welcher Eigenschaft haben Sie sich mit diesem getroffen ?

13. Wenn in Ihrer Eigenschaft als Präsident des Nationalrates, dienten diese Treffen unter anderen auch einem wenn auch nur informellen Informationsaustausch, der für Ihre Tätigkeit als Präsident des Nationalrates Bedeutung hat ? Wenn nein, welchem abstrakten Zweck dienten diese "inoffiziellen Zusammentreffen" dann ?

14. Wer hat die in Zusammenhang mit diesen "inoffiziellen Zusammentreffen" entstandenen Kosten wie Reisekosten, allfälligen Nächtigungskosten etc. getragen ?

15. Sind Sie angelegentlich dieser "inoffiziellen Zusammentreffen" mit dem von Ihnen angeführten hochrangigen nichtösterreichischen Staatsorgan von IIIPräsNR Dr. Schmidt begleitet worden? Wenn ja, wann ?

16. Haben Sie vor dem 4. Feber 1993 "inoffizielle Zusammentreffen" mit österreichischen oder nichtösterreichischen Politikern gehabt, in welchen Sie Kenntnis von der Absicht der AbgzNR Dr. Schmidt, aus dem Parlamentsklub der Freiheitlichen Partei austreten zu wollen, erhalten haben ? Wenn ja, wann?

17. Haben Sie vor dem 4. Februar 1993 "inoffizielle Zusammentreffen" mit österreichischen oder nichtösterreichischen Politikern gehabt, in welchen Sie Kenntnis von der Absicht der AbgzNR Dr. Schmidt, gemeinsam mit vier weiteren, ebenfalls aus dem Klub der Freiheitlichen Partei Österreichs austreten wollenden Abgeordneten einen eigenen Parlamentsklub gründen zu wollen, erhalten haben ? Wenn ja, wann ?

18. Wurde Ihre Anfragebeantwortung vom 15. Juni 1993, No.11020.0040/15-93, von einem oder mehreren Bediensteten des Hauses auf den Ihnen zur Verrichtung Ihres Diensten zur Verfügung gestellten EDV-Geräten geschrieben und ausgedruckt ? Wenn nein, warum nicht ?

19. Wie erklären Sie den Umstand, daß Ihre Anfragebeantwortung offensichtlich auf einem EDV-Gerät geschrieben wurde, welches einen Ausdruck mit der Datenverarbeitungsregistriernummer des Klubs der sozialdemokratischen Abgeordneten und Bundesräte produzierte ?

20. Pflegen Sie in Ihrer Eigenschaft als Präsident des Nationalrates wahlweise auf die Infrastruktur jenes Klubs zurückzugreifen, dem Sie als Abgeordneter des Nationalrates angehören? Wenn ja, bei welchen Gelegenheiten pflegen Sie dies im Regelfall zu tun ?

21. Erhält der Klub der sozialdemokratischen Abgeordneten hierfür ein Entgelt vom Präsidenten des Nationalrates? Wenn ja, welches Entgelt und, wenn in Geldesform, in welcher Höhe pflegen Sie dem Klub der sozialdemokratischen Abgeordneten und Bundesräte zu geben? Wenn nein, warum nicht ?

Ich beantworte diese Fragen wie folgt:

ad 1. Ja.

ad 2. Ich verweise auf meine Antwort zu Punkt 3 der Anfragebeantwortung vom 15. Juni 1993, Zl. 11020.0040/15-93 zum gleichen Gegenstand und bekräftige die dort getroffene Feststellung, daß ich nicht bereit und auch nicht verpflichtet bin, im Rahmen einer parlamentarischen Anfragebeantwortung Medienberichte über "Gespräche in einem Wiener Kaffeehaus" zu bestätigen, zu dementieren, oder zu kommentieren. Darüberhinaus stelle ich fest, dass ich nahezu täglich Gespräche mit Abgeordneten verschiedener Fraktionen führe, wobei es für mich eine Grundsatzfrage ist, allen meinen Gesprächspartnern die Sicherheit zu geben, dass der Inhalt persönlicher Gespräche nicht im nachhinein durch parlamentarische Anfragen - womöglich von einer politisch konkurrierenden Fraktion - "veröffentlicht" wird.

ad 3. und 4. Ich verweise auf meine Antwort zu Punkt 2..

- 5 -

Ausserdem führe ich Gespräche in einem Kaffeehaus nicht in bestimmten "Eigenschaften", die ich je nach Thema und Gesprächspartnern wechsle, sondern als Dr. Heinz Fischer.

ad 5. und 6.

Ich halte beim Heurigen keine Strategiesitzungen ab und fühle mich auch nicht in der Lage, im Rahmen einer parlamentarischen Anfragebeantwortung Medienberichte über einen Heurigenbesuch zu kommentieren (s.auch Antwort zu Punkt 2.).

ad 7. Nein.

ad 8. bis 11. Ich habe definitive und offizielle Mitteilungen über den Austritt von fünf Abgeordneten aus der Freiheitlichen Parlamentsfraktion und über deren Absicht, einen eigenen Parlamentsklub zu bilden, zu jenem Zeitpunkt und in jener Form erhalten, wie ich das in der Anfragebeantwortung vom 15. Juni 1993, Zl. 11020.0040/15-93, unter Punkt 1. ausgeführt habe.

Ich darf in diesem Zusammenhang wiederholen und bekräftigen, dass ich über Hinweise und Vermutungen, die ich vor dem 4. Feber 1993 aus der Lektüre von Zeitungen, aus Gesprächen mit Journalisten, aus Gesprächen mit Abgeordneten, oder aus Gesprächen mit anderen Persönlichkeiten über die Entwicklungen innerhalb der FPÖ erhalten habe, weder berechtigt noch verpflichtet bin Auskunft zu geben.

ad 12. bis 14. Es ist allgemein bekannt, daß Repräsentanten der Republik Österreich mit Repräsentanten anderer Staaten - wie z.B. dem Parlamentspräsidenten eines Nachbarstaates - nicht nur im Rahmen offizieller Besuche, sondern auch im Rahmen inoffizieller Besuche oder im Rahmen von Arbeitsbesuchen bzw. Arbeitsgesprächen, die einen geringeren protokollarischen Aufwand erfordern, zusammentreffen.

Auch bei solchen inoffiziellen Besuchen, bzw. Arbeitsgesprächen bin ich als Präsident des österreichischen Nationalrates tätig. Daher ist auch die Frage, ob ein diesbezüglicher Informationsaustausch für meine Tätigkeit als Präsident des Nationalrates Bedeutung hatte, positiv zu beantworten.

Ich füge aber hinzu, dass solche Gelegenheiten nicht nur einem Informationsaustausch, sondern auch anderen Zwecken dienen.

So habe ich z.B. - wie auch zahlreiche andere europäische Parlamentspräsidenten - die Einladung zur Teilnahme an einer Feier zum 70.Geburtstag von Präsident Alexander Dubcek in Bratislava im November 1991 wahrgenommen und dem damaligen Präsidenten der

DVR 0636746

Föderalversammlung der CSFR in meiner Eigenschaft als Präsident des Nationalrates einen ihm vom Bundespräsidenten verliehenen Orden überreicht (Grosses Goldenes Ehrenzeichen am Bande).

Ich habe auch - um ein anderes Beispiel zu erwähnen - am Begräbnis von Präsident Dubcek in Bratislava im November 1992 teilgenommen und dabei - in meiner Eigenschaft als Präsident des Nationalrates - eine Rede gehalten, die im österreichischen Fernsehen live übertragen wurde, aber auch zahlreiche Gespräche mit führenden Funktionären der damaligen CSR geführt.

Die Kosten für die oben erwähnten Reisen haben im wesentlichen aus den Betriebskosten für mein Dienstfahrzeug und den Reisegebühren für den Lenker des Dienstkraftwagens bestanden.

ad 15. NEIN.

ad 16. und 17. Ich verweise auf die Beantwortung der Fragen Nr. 8. bis 11.

Im übrigen finde ich die Vermutung bemerkenswert, ich könnte bei Zusammenreffen mit "nichtösterreichischen Politikern" Kenntnis von der Absicht der AbgzNR Dr. Schmidt erhalten haben, gemeinsam mit vier weiteren freiheitlichen Abgeordneten aus der FPÖ austreten zu wollen.

ad 18. Die Anfragebeantwortung vom 15. Juni 1993 wurde in gleicher Weise wie auch die vorliegende Anfragebeantwortung, von meiner Sekretärin, Frau Franziska Uhlir, auf ihrem Computer in ihrem Zimmer während der Dienstzeit geschrieben.

Dieser Text wurde dann von der Parlamentsdirektion im Sinne der Bestimmungen der Geschäftsordnung vervielfältigt und verteilt.

ad 19) Diesen Umstand erkläre ich daraus, daß meine Sekretärin, Franziska Uhlir vor meiner Wahl zum Präsidenten des Nationalrates durch viele Jahre hindurch auf einem IBM-Computer geschrieben hat, auf den sie auch entsprechend eingeschult wurde, sodass sie bei ihrer Übersiedlung in die Kanzlei des Präsidenten des Nationalrates im November 1990 den Wunsch geäußert hat, weiterhin einen IBM-Computer benutzen zu dürfen, was auch bewilligt wurde.

- 7 -

Dieser Computer ist an die im Haus befindliche IBM-Rechenanlage angeschlossen, die auch vom SPÖ-Klub verwendet wird. Durch entsprechende technische Vorkehrungen (Paßwort, etc) ist gewährleistet, daß das Datenmaterial entsprechend gesichert ist.

Die Vermutung der Fragesteller daß die Anfragebeantwortung unter Inanspruchnahme der Infrastruktur des SPÖ-Klubs geschrieben wurde, ist falsch.

ad 20. Ich verfüge als Präsident des Nationalrates über meine eigene Infrastruktur, sodass die Frage grundsätzlich mit Nein zu beantworten ist.

Ich kann aber nicht ausschließen, dass ich einmal einen Schreibblock des SPÖ-Klubs benutzt oder von den Räumlichkeiten der sozialdemokratischen Parlamentsfraktion aus ein Telefongespräch geführt habe; dies wird allerdings durch die Bezahlung des Klubbeitrages bei weitem kompensiert.

ad 21. Nein - wenn ich vom Klubbeitrag, der von allen Mitgliedern des SPÖ-Klubs bezahlt wird, absehe.

Heinz Fischer